



Drescher

Wollmilch-Maschine für Drescher

Für einen Auftrag gekauft, für viele Aufträge gerüstet: Drescher hat seine Kuvertiertechnik modernisiert.

Der Druckdienstleister Drescher hat auf die Zeichen der Zeit gehört und sich vom Formulardrucker zum Spezialisten für variablen Datendruck weiterentwickelt. Die Kunden kommen aus allen Branchen, die besondere Stärke liegt jedoch bei Finanzdienstleistern. Aktuell liegt das Verhältnis von Transaktionspost und größtenteils individualisierten Mailings bei 40 zu 60 Prozent. Das Jahresvolumen bewegt sich bei 280 Millionen Laserdruckseiten und 120 Millionen Sendungen, darunter auch Selfmailer, das Gros wird am Standort in Offenburg abgewickelt.

Drescher bereitet sich auch auf den Versand elektronischer Sendungen vor; momentan wird der E-Postbrief eingerichtet, De-Mail wird folgen. „Wir haben noch keine Nachfrage nach elektronischem Versand, doch wir wollen uns frühzeitig darauf einstellen“, begründet Werkleiter Hans Miller. Die Kunden können verschiedene Postdienstleister nutzen, und Portooptimierung ist auch für Österreich, die Schweiz und Frank-

reich möglich. „Wir fahren in das jeweilige Empfängerland und liefern dort auf.“

Eine Beilage, die Spreu von Weizen trennt

Seit einigen Jahren hat Drescher einen Großkunden im Bereich Fundraising. Bei dem Auftrag geht es zunächst um 15 Millionen Mailings mit sehr diffizilen Beilagen, nämlich Freundschaftsbändchen in Pergamintütchen, zum Teil sogar Geburtsbändchen mit einem Knopf daran, wodurch die Unebenheit im Umschlag noch einmal verstärkt wird. Um das zeitlich zu schaffen, sah man eine Investition in neue Maschinenteknik für erforderlich an. Zwar sind die bestehenden Greifarmmaschinen von Bell and Howell in der Lage, die Beilagen zu verarbeiten, doch bei ihrem gemächlichen Tempo mit maximal 2000 Stück pro Stunde müssten vier Maschinen und Operatoren allein für diesen Auftrag abgestellt werden, permanent. „Da musste was passieren“, sagt Miller.

Gemeinsam mit Produktionsleiter Felix Römer erstellte er einen Forderungskatalog für eine neue Maschine, der insbesondere die Leistung von 8000 mit Pergamintütchen bestückten Briefen pro Stunde vorsah, und sie begaben sich auf die intensive Suche bei allen Herstellern. Die meisten winkten direkt ab: In dem Tempo seien die Maschinen dazu nicht in der Lage.

Die Entscheidung fiel nach reiflicher Prüfung und realen Tests im Werk in St. Georgen auf die Autoset 18 von MB Bäuerle. „Die Autoset kommt ganz nah an unsere Erwartungen heran“, befindet Miller. „Bäuerle hat sehr schnell reagiert und in kurzer Zeit eine Lösung bieten können, die nicht von der Stange ist. Das hat kein anderer leisten können. Das ist eine positive Geschichte, über die sollte man reden.“ „Durch die Nähe des Schwarzwalds konnte Bäuerle auch mit dem Service in unserer Nähe punkten“, ergänzt Römer. Anfang Juni 2014 kam das finale Go für den Kauf, und am 18. Juli ging die Maschine im Rahmen

einer Mitarbeiter-Feier in Betrieb. Ein Eingangskanal zum Mergen, Sammeln und Schneiden wurde im September nachinstalliert.

Dem großen Auftrag entsprechend hat Bäuerle den Pick-and-place-Anleger extra entwickelt – für so eine hohe Geschwindigkeit gab es einen solchen noch nicht. Der Anleger saugt das Pergamintütchen an, führt es nach vorn und legt es auf die Beilage auf dem Band. In dem Tempo ist das sperrige Material ruckzuck aufgebraucht und muss rasch nachgelegt werden.

Bereit für jeden Kuvertierauftrag

Die neue Maschine ist natürlich nicht nur für diesen einzigen Auftrag installiert worden und soll auch nicht nur diesen Anforderungen genügen. Sie ergänzt den bestehenden Maschinenpark mit Kern und W+D auch hervorragend für Aufgaben, die viel Intelligenz und absolute Zuverlässigkeit erfordern. Drescher verschickt viele terminkritische Wahlunterlagen für Kommunen, auch hochsensible Kontoauszüge für eine Bank sowie Gehaltsabrechnungen für diverse Kunden. „Die Kontoauszüge enthalten bis zu 16 Blätter, und wir wissen nie vorab, ob es bei einem Versandauftrag eine Viertel- oder eine Dreiviertelmillion Sendungen geben wird. Dabei steht die Produktionssicherheit ganz oben“, berichtet Miller.



Hans Miller (l.) und Felix Römer sind sicher, einen guten Kauf getätigt zu haben.

„Perspektivisch wollen wir die Autoset als Eier legende Wollmilchsau für jede Art von Dokument nutzen.“ Auch dafür habe sich die Autoset bereits bewährt, berichtet Römer: „Wir haben jetzt erste Erfahrungen gemacht, indem wir zwei Teile zusammenführen und mit Kameras abgleichen. Das ist gut gelaufen. Jetzt tasten wir uns an weitere Produktionswege heran. Den ersten Job haben wir positiv abgeschlossen.“ Durch die kurzen Rüstzeiten können kleinere Aufträge schnell hintereinander an einer Maschine abgearbeitet werden. Das ist wichtig, denn die Drescher-Kunden

kommen vorwiegend aus dem Mittelstand, weshalb Aufträge in Millionenmengen eher die Ausnahme sind. So hat jeder der zwölf Projektleiter stets zehn bis fünfzehn Jobs gleichzeitig laufen, die er von vorn bis hinten berechnen und planen muss. Flexible Maschinenteknik ist eine Voraussetzung für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Planung und Produktion.

Auch bei den Operatoren genießt die Maschine große Akzeptanz; Römer: „Alle wollen gern an ihr arbeiten.“ Die Mitarbeiter, die bei Drescher die Maschinen bedienen, sind multisystemfähig ausgebildet, damit die Ausfallsicherheit gewährleistet ist. Denn für Transaktionsdokumente gelten besondere Sicherheitsstandards. Sie werden unbedingt im eigenen Haus verarbeitet, und es kommt auch kein Leiharbeiter mit ihnen in Kontakt. Jeder Prozess wird über die Lesung protokolliert. Miller: „Unser Einfluss hört an der Hoftür auf. Bis dahin können und müssen wir belegen: Es war alles in Ordnung.“

„Für einen Mittelständler wie uns muss eine so große Investition sicher sein“, resümiert Hans Miller. „Wir sind uns zu hundert Prozent sicher, mit der Autoset 18 genau das zu haben, was uns verkauft wurde.“

ak



Postmaster-Magazin (2)

Langfristig soll die Autoset 18 für alle Arten von Kuvertierjobs genutzt werden.

Weitere Informationen:

hans.miller@drescherdruck.de
felix.roemer@drescherdruck.de